

Viola von Cramon: Grüne will für Zusammenhalt in der EU kämpfen

49-Jährige ist Polit-Profi – Mobilität, Leben auf dem Land und Umwelt sind Schwerpunkte

VON CHRISTINA RUDERT



Kandidiert auch für die Gifhorer: Viola von Cramon will für die Grünen ins Europaparlament. privat

Landkreis Gifhorn. Auf der Bundesliste steht sie auf Platz 19. „Das ist kein sicherer, aber ein aussichtsreicher Listenplatz“, sagt Viola von Cramon aus dem Landkreis Göttingen, die für die Grünen ins Europaparlament will und im Fall ihrer Wahl auch den Landkreis Gifhorn dort vertreten würde.

Die 49-Jährige ist Polit-Profi, auch wenn sie für das EU-Parlament zum ersten Mal kandidiert: Von 2009 bis 2013 saß sie bereits im Bundestag. „Die meinten, das Europa-Parlament wäre was für mich“, sagt die studierte Agrarökonomin fast lapidar über den Vorschlag ihrer Parteikollegen, für die Wahl am 26. Mai zu kandidieren.

Gerade mit Blick auf das Brexit-Chaos in Großbritannien findet Viola von Cramon es wichtiger denn je, „um den Zusammenhalt zu kämpfen“. Gleichzeitig setzt sie darauf, dass Brexit und die Zunahme des Populismus für eine hohe Wahlbeteiligung sorgen, bringe die EU doch ganz konkrete Vorteile wie „freies Reisen, den Wegfall der Wechselkurse und einen europaweit standardisierten Verbraucherschutz“. Und „sicher muss in der EU manches reformiert werden, aber dafür muss man ja nicht gleich das Konstrukt kaputt machen“.

Ihre Ziele? Hier für die Region, ganz klar, „das Thema Mobilität neu ausrichten – dafür müssen wir jetzt umsteuern.“ Von Standards spricht Viola von Cramon mehrfach: „Wir müssen die sozialen Standards angleichen, indexierte Mindeststandards – also mit Bezug zur jeweiligen Situation – schaffen.“ Das sei national umzusetzen, „aber wenn ein Land das nicht schafft, müsste Brüssel den Ausgleich zahlen“.

Als nächste Aufgabe spricht die Mutter von vier Kindern die Attraktivitätssteigerung des ländlichen Raums durch bessere Infrastruktur an – sie weiß, wovon sie spricht, denn sie lebt in der Samtgemeinde Radolfshausen östlich von Göttingen im Dorf Bösinghausen mit gerade mal ein paar hundert Einwohnern. „Wir müssen den Wegzug vom Land und den damit verbundenen Leerstand reduzieren.“ Dafür gebe es zahlreiche Förderprogramme – und schon ist Viola von Cramon beim nächsten Thema –, aber die Hürden der Antragstellung seien für kleine Gemeinden unüberwindbar. „270 Milliarden Euro Fördermittel werden nicht abgerufen.“ Geld, das nächste Stichwort: „In manchen Ländern kommt Fördergeld

wegen Korruption nicht da an, wo es hingehört!“ Und natürlich grüne Themen: Grundwasserbelastung, Tierwohl, Lebendtransporte zu den Schlachthöfen – „wir brauchen europaweite Standards, die kontrolliert werden müssen“. Jeder Satz eine neue Aufgabe: Viola von Cramon strahlt die nötige Energie aus, diese Aufgaben auch anzupacken.